



**Václav Havel Brief an Kaplickýs Tochter Johanka, die am Todestag ihres Vaters geboren wurde – und den sie an ihrem zwölften Geburtstag bekommen soll.**

Liebe Johanka, wie Du weißt, ist Dein Vater an dem Tag aus dieser Welt gegangen, an dem Du Dich in die Welt begeben hast. Ich erwähne es heute deswegen, weil es durch ein Zusammentreffen der Umstände ein Tag war, an dem auch ich vor dem Himmelstor gestanden bin. Ich weiß nicht, warum er den Vorrang bekommen hat, was ich aber weiß, ist, dass er diese Welt glücklich mit den Gedanken an Dich und Deine Mutter verlassen hat. Seit dieser Zeit kehrt oft bei mir der Gedanke an den Moment zurück, als wir dort nebeneinander gestanden sind und auf die Aussage des Schicksals gewartet haben. Als ich erfahren habe, dass ich noch eine Chance bekomme, war mir klar, dass ich dadurch unter anderem aufgefordert bin, mich auch für Respekt vor seinen architektonischen Visionen einzusetzen.

Erfolge in dieser Hinsicht – und es waren Erfolge, das kannst Du mir glauben – habe ich mit vielen anderen tatsächlich verzeichnet. Das Gebäude der Nationalbibliothek, das Du bei den Spaziergängen durch Prag siehst, an der Stelle des ehemaligen Denkmals eines Diktators, ist die moderne Antwort auf die historische Dominante der Prager Burg, es ist wirklich ihre demokratische Parallele, eine Verkörperung des schöpferischen Geistes, Symbol der Bildung, Kultur und Humanität, traditionell mit Prag und mit seinem Relief verbunden, Ausdruck demütiger Achtung des Menschen vor der Natur. Ich wünsche Dir in den weiteren Jahren alles Gute und dass Du im Leben der menschlichen Kleinheit nicht mehr als nötig trotzen musst.

Das Erste, worüber Sie stutzig werden, wenn Sie sein Büro im Londoner Viertel Notting Hill betreten, ist eine Reihe von nebeneinander gestellten Schuhen an der Tür. Die Mitarbeiter der Firma ziehen die Schuhe aus und laufen über den strahlend rosa Teppich in der Arbeitszeit barfuß.

Die Sekretärin hat mich in die Mitte des Raumes geführt, wo mit zwei weißen Sofas eine Ecke für Gäste geschafft wurde. Überall drum herum sind Modelle von Kaplickýs Bauten oder Artefakte – an einer Wand hängen anstelle eines Bildes runde Schuppen des berühmten Kaufhauses Selfridges in Birmingham, an einer anderen Wand findet sich wiederum ein Stück des gelben Daches vom Maserati Museum in Italien. Als ich mich im dem hellen und überwiegend weißen Raum umschaue, sehe ich plötzlich inmitten der Tische Jan Kaplický. Er begrüßt mich in Socken.

VACLAV HAVEL

Dopis Johance k dvanáctým narozeninám

Milá Johanko,

jak víš, Tvůj tatínek odešel z tohoto světa v den, kdy Ty ses do něj vydala. Připomínám to dnes proto, že to byl shodou okolností den, kdy jsem stál před nebeskou branou i já. Nevím proč dostal přednost on, ale vím, že odcházet šťasten s myšlenkami na Tebe a Tvou maminku. Od té doby se mi často vrací vzpomínka na to, jak jsme tam okamžik stáli vedle sebe a čekali na výrok osudu. Když jsem se dozvěděl, že dostávám ještě příležitost, bylo mi jasné, že jsem tím mimo jiné vyzván, abych se zasazoval i o respekt k jeho architektonickým vizím. Určitý úspěch – a tehdy, věř mi, to úspěch byl – jsem spolu s mnoha dalšími skutečně zaznamenal. Budova Národní knihovny, kterou při svých procházkách Prahou vidáš v místě někdejšího pomníku diktátora, je moderní odpovědí na historickou dominantu Pražského hradu, její vskutku demokratickou paralelou, je zosobněním tvořivého ducha, výrazem vzdělanosti, kulturnosti a humanity tradičně svázaných s Prahou a s jejím reliéfem, projevem pokorné úcty člověka k přírodě. Přeji Ti do dalších let všechno dobré a také abys nemusela v životě čelit lidské malosti víc, než je nezbytné.

Tvůj

Václav Havel

**Sie haben gerade den Wettbewerb für die Prager Nationalbibliothek gewonnen.**

Das ist nicht so wichtig. Wichtig ist, dass bei uns ein internationaler Wettbewerb stattfand und Zaha Hadid entschieden hat.

**Warum ist das so wichtig?**

So ein Wettbewerb öffnet uns der Welt. Schon, weil alles auf Englisch sein konnte. Ein ähnlicher Wettbewerb in Polen für die neue Nationalgalerie, bei dem man Übersetzungen ins Polnische verlangte, hat schrecklich geendet, das Gebäude sieht aus wie eine ostdeutsche Garage von 1985.

**Sie haben bei Norman Foster gelernt – einem der bekanntesten „Mixer“ der Architektur. Haben Sie dieses Mixen von Alt und Neu von ihm übernommen?**

Moderne Architektur war immer Bestandteil der Stadt. Prag sollte darauf stolz sein. 1930 wurden dort Gebäude gebaut, die um eine Generation voraus waren. Alle anderen Städte waren neidisch. Dann ist in 40 Jahren Kommunismus nichts entstanden. Gar nichts. In einer Diktatur kann Architektur nicht existieren, Prag ist der Beweis dafür.

**Was für ein Verhältnis gibt es zwischen Gesellschaft und Architektur?**

Ein starkes. Wenn die Gesellschaft demokratisch ist, sieht auch ihre Architektur anders aus. Architekten müssen Demokraten sein.

**Was sagen geschmacklose Häuser über den Zustand der Gesellschaft aus?**

Meinen Sie bloß nicht, dass das nur die Tschechen betrifft. Auch in Großbritannien bauen sie Dummheiten. Sie können zwei Stunden lang durch Birmingham fahren und Sie sehen keine großen Wunder. Es gibt überall sehr wenig gute Architektur. Überall.

**Bewegt das von Ihnen gebaute Kaufhaus Selfridges in Birmingham etwas?**

Bestimmt. Die Menschen schauen sich das an, sprechen darüber, kaufen dort ein – und es wird auf Briefmarken gedruckt.

**Wie haben Sie sich hier durchgesetzt?**

Als ich herkam, konnte ich nicht viel vorweisen, nur ein Häuschen und eine Rampe. Aber ich wurde von Richard Rogers entdeckt.

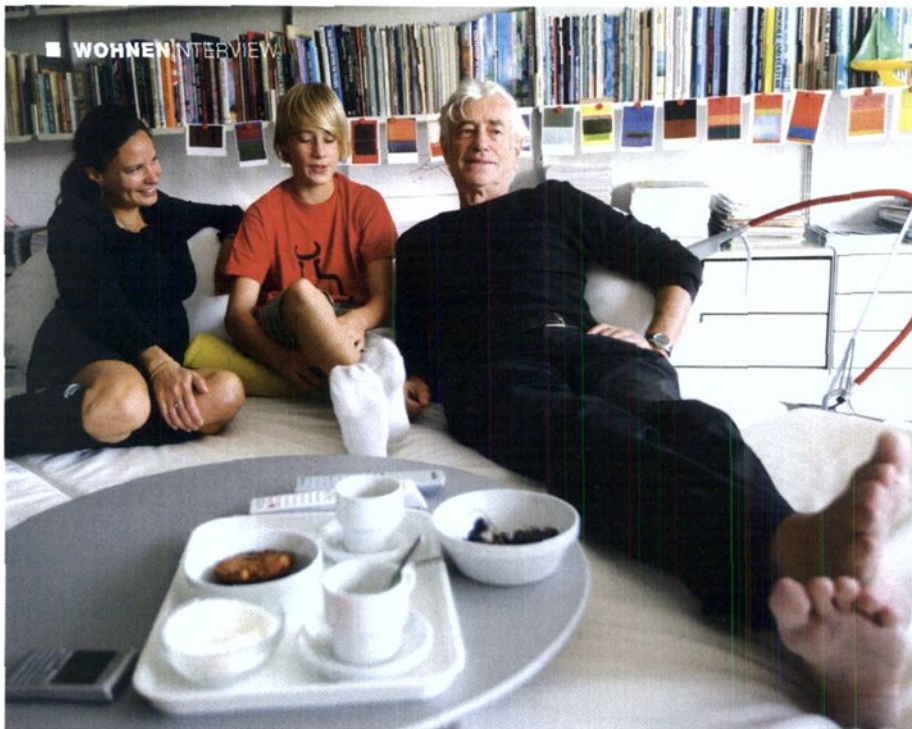
**Heimkehrer.**  
Mit der Prager  
Nationalbibliothek  
wollte Jan Kaplický  
nach Hause  
zurückkehren

## SKIZZE EINES ABSCHIEDS

Er war einer der größten – und tragischsten – Helden der Architekturgeschichte.

**Jan Kaplický** starb wenige Wochen nach diesem Interview – am Tag der Geburt seiner Tochter, und ohne je in seiner Heimat ein Haus gebaut zu haben. Jetzt versprach Václav Havel der kleinen Johanka, das Werk ihres Vaters zur Vollendung zu bringen

TEXT JANA CIGLEROVA FOTOS ALZBETA JUNGROVA, OLDRICH SKACHA



#### Familienleben.

Jan Kaplický kurz vor seinem Tod  
– mit damals noch schwangerer Frau  
Eliska Kaplický Fuchsova und seinem  
Sohn Josef

- 01 Nationalbibliothek, Prag.**  
Der Entwurf sorgt für heftige Kontroversen
- 02 Einkaufszentrum Selfridges, Birmingham.**  
Bekannt für seine futuristisch noppenhafte Oberflächenstruktur
- 03 Floating Bridge, London.**  
Verbindet schwebend-spielerisch Londons traditionelle und moderne Stadtteile
- 04 Privathaus, Wales.**  
Naturnahes Leben durch eine Panoramafensterfront im Wohnzimmer, die den nötigen Ausblick bietet
- 05 Lord's Media Centre, London.**  
Innovation in Ästhetik und Konstruktion durch Bootbau-Technologien

chitekten. Niemand kannte Rogers, das war noch vor dem Centre Pompidou. Er hat mich gestern angerufen und wir haben uns daran erinnert. Wir haben sehr gelacht.

**Was war die wichtigste Lektion, die Sie von diesen Leuten gelernt haben?**

An das zu glauben, was man macht.

**Laut Foster soll sich ein Architekt dem Milieu anpassen. Ihre Bauten hingegen haben eine ganz spezifische Handschrift ...**

Das ist doch kein Fehler. Auch Zaha Hadid erkennen Sie auf den ersten Blick. Manche Menschen brauchen nicht originell zu sein. Aber die Nationalbibliothek muss es sein, sonst hat man keine Chance.

**Was daran macht Sie stolz?**

Das unterirdische Lager, wo zehn Millionen Bücher reinpassen. Und dass man von der Straße direkt in den ersten Stock reinkommt. Damit ist die Verbundenheit des Parks, der Bibliothek und der Straße sichergestellt. Man steigt oben ein, nicht wie in einen Bunker.

**Die Bibliothek wird Tintenfisch genannt. Sie sieht aber nicht so aus.**

Das ist nicht wichtig. Sie enthält Inspirationen aus den tschechischen Bunkern, dem Barock und dem menschlichen Körper. Vielleicht wird man sie in zwei Jahren anders nennen.

**Warum haben Ihre Gebäude so oft eine Form von Geschlechtsorganen?**

Das haben sie nicht. Das ist Unsinn.

**Und was ist z.B. „Green Bird“?**

Das ist doch kein Geschlechtsorgan!

**Wie bitte? Und „Zed London“?**

Das schon gar nicht.

**Wirklich nicht?**

Und wenn, was soll's?

**Ich kritisiere es ja nicht. Im Gegenteil.**

Schauen Sie, in der Architektur sollte immer ein Sexualmotiv sein. Wenn der Architekt nie ein Rendezvous hat, sehen seine Häuser nur grau aus. Man braucht Inspiration, aber man muss nicht alles primär zeigen. Es reicht, wenn man es spürt.

**Die Bibliothek soll Ihr letztes Projekt sein. Warum?**

Man wird älter. Mental nicht, aber physisch ja. Man muss mit allem rechnen.

**Was kommt dann?**

Dunkelheit.

**Haben Sie einen Grund, so zu denken?**

Nein, aber niemand ist unsterblich. Ich will, dass die Bibliothek ein Abschluss ist, der Sinn hat. Wenn sie fertiggestellt ist, werde ich das Gefühl haben, dass ich genug getan habe.

**Wenn Sie zurückschauen, was war der wichtigste Moment in Ihrer Karriere?**

Sicher die Nationalbibliothek. Damit wird der Kreis geschlossen, ich kehre nach Hause zurück. Das ist für mich unglaublich wichtig. ■

#### Steckbrief

**Jan Kaplický**, 18.04.1937 – 14.01.2009, war einer der bedeutendsten Architekten der Gegenwart. In Prag aufgewachsen, floh er 1968 nach London, wo er große Teile seines Lebens verbrachte. Nach Zusammenarbeit mit Größen wie Renzo Piano, Richard Rogers und Norman Foster gründete er 1979 sein erfolgreiches Studio Future Systems. Er erhielt für sein Werk zahlreiche Preise, u.a. Royal Institute of British Architects Award for Architecture (2004), World Architecture Awards (2001). Kaplický hinterlässt seine Frau Eliska, die gemeinsame Tochter Johanka und den Sohn Josef aus erster Ehe.  
[www.future-systems.com](http://www.future-systems.com)

